

FALK Der Kleiderhändler

...Großer...

Reduktions-Verkauf

von allen

Neberreden,

Sweaters, Mützen,

Handschuhen und

Unterkleidung

für die nächsten 30 Tage bei Falk, dem Kleiderhändler, um Platz zu machen für das gigantische Lager von Frühjahrswaren welches während der nächsten 30 Tage bei Falk, dem Kleiderhändler, eintreffen wird.

Ein Besuch unseres Ladens wird Euch davon überzeugen, daß wir das was wir sagen auch meinen. Erste Thüre östlich von der Bee Hive Grocery.

Männer- und Anabenkleidung in allen Stilen.

FALK, Der Kleiderhändler.

Lokales.

Am Montag langte Hr. Christ Wölz von Ft. Collins, Col., hier an zu Besuch.

Alex Lindeman von Beatrice weist mit seiner Familie hier zu Besuch bei seiner Mutter und Schwester, Frau Tischauer.

Unsere Postoffice und Banken hielten Montag Sonntagsstunden inne, d. h. die Post hatte von 9 — 10 Uhr offen, die Banken gar nicht.

Benutzt die „Best Hat Line“ wenn Ihr eine erste Klasse Drochke benutzen wollt. J. B. Windolph, Eigentümer, Andrew Anderson, Manager.

Unsere neuen Prämienbücher sind jetzt fertig und können von Allen, die ihre Zeitungen im Voraus bezahlen, in Empfang genommen werden. Liste an anderer Stelle.

Theodor Böhm ist schon wieder einmal Strohwittwer, was ihm überaus sehr oft zu passieren scheint. Frau und Kind sind zu Besuch nach Hardy, zu Frau Böhm's Eltern.

Kleiner Profit und schneller Umsatz ist unser Motto; nicht etwa wie billig, sondern wie gut der Artikel ist, den wir Euch verkaufen.

U p p e r m a n & L e i s e r.

Letzte Woche stattete der Klapperschuch bei John Reubert jr. und Frau auf dem Giland einen Besuch ab und brachte gleich Zwillinge, ein paar Mädchen, zu welchem doppelten Familienzuwachs wir nachträglich bestens gratulieren.

Mit dem neuen Jahre hat in S. R. Wolbach's Geschäft eine bedeutende Veränderung stattgefunden, indem nämlich die zwei Söhne des Inhabers, Edward und Emil, als Theilhaber aufgenommen sind und ist die Firma jetzt S. R. Wolbach & Sons.

Deshentliche Auktion.

Auf Kent's Farm, 5 Meilen nördlich und 1/2 Meile östl. von Grand Island, am Dienstag den 10. Januar '05. Zum Verkauf gelangen: 34 Kopf Rindvieh, bestehend aus Milchfühen, 1 Shorthorn Bullen, 2jährigen Heifers und Stieren; 6 Pferde, 1 Pony, Sattel, Geschirre, 40 Tonnen Heu, alle Farmgeräthe die man auf einer gut eingerichteten Farm findet usw.

R i c h a r d C o n r a d y, Eigenth.

Eine graue Traggödie

spielt sich täglich ab in dem Heim Tausender, wie der Tod, in deren jeder ein anderes Opfer der Schwanducht oder Ungenügsamkeit fordert. Aber wenn Hüften und Extremitäten richtig behandelt werden, wird die Traggödie vertrieben. Dr. G. W. Huntley von Oakland, Ind., schreibt: Meine Frau hatte die Schwanducht und war von drei Ärzten aufgegeben worden. Zuletzt nahm sie Dr. King's New Discovery für Schwanducht, Hüften und Extremitäten, welches sie kurirte und heute ist sie gesund und stark. Es löst alle Krankheitskeime. Eine Dosis kostet 1 C. 50 C. in jeder Apotheke. Preisliste gratis.

CASTORIA.

Das beste Mittel für Kinder, Husten, Grippe, etc.

Alte Henkersrechnung.

Strafen für Falschmünzer in früherer Zeit. Der Henker von Voreges.

Noch das Napoleonische Strafgesetz abhandelt die Herstellung und Verbreitung falscher Gold- oder Silbermünzen mit dem Tode und mit Einziehung des Vermögens, während die Anfertiger und Verbreiter falscher Scheide- oder Kupfermünzen mit Zwangsarbeit auf Lebenszeit bestraft werden. Es huldigte nach dieser Richtung noch den Anschauungen des Mittelalters, das sich aber nicht mit einfacher Hinrichtung der Falschmünzer begnügte, sondern die qualvollsten Todesarten gegen sie anwandte. Ein französisches Blatt hat neulich einige Rechnungen des Henkers von Voreges (Morfee) im jetzigen schweizerischen Kanton Waadt veröffentlicht. Die eine Rechnung, aus dem Jahre 1434 stammend, bezieht sich auf die Vollstreckung der Strafe an einem wegen Falschmünzerei verurtheilten Lütticher Namens Arpaud de Vuisfiallan. Die Rechnung besagt, daß der Mistfächer zu der für Verbrecher seiner Art gewöhnlichen Strafe, d. h. zum Tode in siedendem Wasser und Öl verurtheilt worden sei, und enthält dann folgende Posten: Leihgebühr für den großen Kessel zum Sieden 10 Florin, für Anschaffung zweier starker Eisenstangen, um den Kopf Arnauts hochzuhalten, 20 Sols, für drei Karren Holz aus dem Walde von Allaman 9 Sols, für vier Krüge Öl zum Uebergießen des Kopfes Arnauts 16 Sols, für Ankauf eines Kessels und eines Veffels zum Kochen des Oels 12 Sols, für zwei Pfund Schwefel, um den Tod Arnauts zu beschleunigen, 2 Sols, für Beschaffung eines Seiles und eines Weibbaumes, um den Verurtheilten während der Tortur in der Schwelbe zu halten, 19 Sols, für zwei Säcke Kohlen 2 Sols, für Auslagen Pierre Soliers, des Gehilfen des Amtmanns von Voreges, der nach Thomon ging, um dem Herzog von Savoyen Bericht zu erstatten, 2 Florin, für die persönlichen Auslagen des Henkers und seines Gehilfen während der drei Tage, die zu den Vorbereitungen und der Strafvollstreckung nöthig waren, 4 Florin.

Verdächtige Leibesfülle.

Dieser Tage erschien in dem an der französisch-schweizerischen Grenze liegenden Bahnhof von Morreau ein Ehepaar von sehr stattlichem Ansehen. Es kam von Chaur-de-Fonds, Schweiz. Der Herr Gemahl erfreute sich eines starken Embonpoints und seine Gattin erschien dem Umfang ihrer Taille nach zu schließen, nicht minder gut genährt. Die Zollbeamten nahmen die Gepäckrevision vor. Das Ehepaar erklärte, nichts Verbotenes bei sich zu haben. Nur unbedeutender Krimstrams, sagte der Herr, befindet sich in seinem Kofferchen. Die Zollbeamten waren indessen neugierig, diesen Krimstrams zu sehen, so fanden sie in dem kleinen Kofferchen eine hübsche Kollektion Uhrmacherwerkzeuge und Uhrenbestandtheile. Die Zollbeamten betrachteten sich den Herrn, dann die Dame und ihre Reugier wuchs. Die Weiden wurden ebenso höflich wie bestimmt eingeladen, sich in einen Nebenzimmer zu begeben und dort, obwohl die Temperatur des Lokals keineswegs übertrieben hoch war, sich zu entleeren. Kein Protektionshalf: Noe aus! Bluse fort! Da zeigte sich, daß die Wohlbeleibtheit der Weiden von ganz besonderer Art war; der Herr trug eine Weste von außergewöhnlicher Dicke und die Dame eine originale Ceinture. Weste und Ceinture waren mit unzähligen Taschen versehen und diese waren mit goldenen und silbernen Uhren vollgepfropft. Ihr Werth bezifferte sich auf mehrere Tausend Francs. Das Schmugglerpaar ward sofort verhaftet, die Kontrollabtheilung und nach einigen Verhandlungen erfuhr die Grevissisten, daß ihre Verleumdungsprobe sie 1000 Francs kostete und daß sie ihre Weiterreise erst nach Bezahlung dieser Summe fortsetzen dürften.

Aufsucht von Fichtentannen. Im nördlichen Minnesota, Wisconsin und Michigan nimmt jetzt zwei Jahren die Vererbung kleiner Fichtentannen bedeutende Dimensionen an. Die Käufer sind die großen „Nurseries“ oder Genußanlagungen in allen Theilen des Landes, von denen manche Hunderte von Aekern mit Tannen bepflanzen, die, wenn die Bäumchen mehrere Fuß hoch geworden sind, einen guten Markt als Zierbäume dafür finden. Die in den Wäldern gesammelten Pflanzen sollen nicht mehr wie acht bis zehn Zoll hoch sein, um eine große Anzahl leichter zu transportieren; sie werden an den Wurzeln in nasses Moos eingepackt und in ganzen Eisenbahnwagen-Ladungen verschickt. Es gibt viele Männer, die einen guten Verdienst mit dem Einammeln der Baumpflanzen machen.

Eine Dose aus Chrysoptera, einem schließlichen Lieblingseisen Friedrichs II., verfertigt, die wunderbar fein und zart in vielfarbigen Gold eifert und mit funkelnden Diamanten überfacht ist, befindet sich im Besitz des Fürsten von Dohna-Schlöbitten, Ostpreußen. Der alte Feig hat seinerzeit die noch damaligen Begriffe außergewöhnlich hohe Summe von 30,000 Goldgulden dafür bezahlt. Heute wird die Dose in ihrer doppelten Eigenschaft als kostbares Wertobjekt und künstlerische und geschäftliche Seltenheit auf rund 250,000 geschätzt.

Der Handel Grönlands.

Jagd, Seehund- und Fischfang die Gewerksquellen der Eingeborenen.

Die Grönländer sind der wenig beneidenswerthen Verhältnisse ihrer Heimath wegen darauf angewiesen, von der Beute der Jagd und des Fischfangs, vorzugsweise aber vom Fang der Seehunde zu leben. Durchschnittlich werden in Grönland jährlich erlegt 35,000 Seehunde, 420 Wale und rund 1750 Polarfüchse. Die Ergebnisse des Fangs schwanken freilich bedeutend, für die Seehunde zwischen 25,000 und 48,000, für die Wale zwischen 180 und gegen 800, für die Füchse zwischen 1100 und über 2300 allein während des letzten Jahrzehnts des vorigen Jahrhunderts. Der Handel wird ausschließlich durch 9 kleine Schiffe von etwa 2000 Tonnen vermittelt, die das Eigentum der königlich dänischen Grönland-Kompagnie sind. Die Ausfuhr Süd-Grönlands hat sich während der letzten zehn Jahre auf 5578 Tonnen Robbenfett (zur Delgewinnung) und auf 8606 Seehundsfelle gehoben. Für das nördliche Grönland kann eine genauere Berechnung der Jagdergebnisse nicht aufgestellt werden; ausgeführt wurden nach Dänemark im Durchschnitt 563 Tonnen Seehundsfett, gegen 400 Tonnen Fischleber vom sogenannten Eis-Hai und über 31,000 Seehundsfelle. Das Robbenfett ist seit 1882 außerordentlich im Preis gefallen, nämlich von \$20 auf \$10 für die Tonne, so daß die Grönländer in ihren Einnahmen schwer geschädigt worden sind. Mit Ausnahme des Bezirks von Julianehaab, wo ein einziges Hornvieh gehalten wird, ist der Hund das einzige Hausthier der Grönländer, aber auch nur im nördlichen Grönland und im Bezirk des südlichen Fjelles. Ende 1901 wurden 3653 Hunde in Grönland gezählt, wovon 3544 auf das nördliche Inspektorat entfielen, das nur 5167 Einwohner besitzt, so daß dort auf noch nicht zwei Menschen ein Hund kommt. Vor 150 Jahren lag der Handel Grönlands noch ausschließlich in den Händen einer Privatgesellschaft. Die wachsenden Uebelstände veranlaßten jedoch im Jahre 1774 die dänischen Behörden, die Verhältnisse unter Aufsicht zu nehmen. Es wurden zwei Inspektoren ernannt, deren Aufgabe es war, die Interessen der Eingeborenen in Grönland wahrzunehmen; immerhin dauerte es bis zum Jahre 1830, ehe eine wirkliche Besserung eintrat.

In 1894 wurde an der Ostküste Grönlands in Angmagalit eine Station gegründet, um die in dieser Gegend entdeckten Eskimos zu evangelisieren und vor dem Hunger zu schützen. Die Fürsorge der dänischen Regierung für diese vereinsamten Unterthanen geht soweit, daß der Verkauf von Kaffee verboten ist, um sie nicht an die Reizmittel der Kulturwelt zu gewöhnen. Die Eskimoneiederlassung von Angmagalit zählte Ende 1901 nur 436 Mitglieder.

Frauen als Seelente.

Ein Londoner Sanitätsinspektor entdeckte bei Gelegenheit einer Inspektionsreise auf einem Kanal im Norden Londons ein Schiff, dessen „Bemannung“, vom Kapitän bis zum „Schiffsjungen“, durchweg aus Frauen bestand. Zwar sind weibliche Seelente keine so große Seltenheit in John Bull's Lande, denn die letzte Volkszählung wies ihrer mehrere hundert auf, darunter auch eine Anzahl Loosfen, aber daß ein Schiff durchweg weibliche „Mannschaft“ hat, dürfte doch wohl vereinzelt dastehen. Unter den nicht berufsmäßigen weiblichen Seelenten, also denen, die nur zu ihrem Vergnügen dem Wasserport ergeben sind, gibt es verschiedene, die den Ruf großer nautischer Tüchtigkeit genießen, so z. B. Lady Margaret Erichson-Stuart, die ihre Yacht besser steuerte als der gewandteste „Skipper“, und Lady Ernestine Hunt, die älteste Tochter des Marquis von Ailesbury. Diese Dame legte die Beamten des Handelsministeriums, zu dessen Ressort diese Angelegenheiten gehören, vor einiger Zeit in nicht geringer Verlegenheit, als sie beantragte, zur Seemanns-Prüfung zugelassen zu werden, da sie nach bestandenen Examen das Diplom als Schiffsoberleutnant erwerben wollte. Man schüttelte die weisen Häupter, aber die Vorgesetzten gewannen die Oberhand und hatten die Genußgung, daß die Kandidatin ihr Examen glänzend bestand.

Legitimer Ordenskauf.

Nach einem englischen Blatt hat der deutsche Kaiser den Hofenbandorden des verstorbenen Herzogs von Cambridge erworben. Die Abzeichen waren bei Christie in London kürzlich für \$5500 versteigert worden, und zwar an einen Herrn aus Hamburg. Kaiser Wilhelm soll jetzt \$6500 dafür bezahlt haben. Für andere Exemplare des Ordens sind noch höhere Preise erzielt worden. So wurde der Stern, den vier Marquis von Hertford getragen hatten und den Sir Richard Wallace dem Earl of Beaconsfield verlehrt, auf \$60,000 geschätzt. Georg IV. kaufte für \$50,000 den Stern, der dem ersten Herzog von Marlborough gehört hatte, und schenkte ihn dem Herzog von Wellington.

Die Plätze im Pariser Opernhaus sind theurer als die in den Theatern jeder anderen Hauptstadt, und das trotzdem, daß der Staat für das Gebäude keine Miethe nimmt und außerdem noch jährlich einen Zuschuß von \$160,000 leistet.

Dieser 1905 Räumungsverkauf ist der beste welcher sich jemals ereignete.

Martin's Das Bargain Ereigniß des neuen Jahres

Wenn Ihr unserem großen

Räumungsverkauf

nach nicht beigezogen habt, dann macht's Euch zur Aufgabe bald zu kommen, denn solche Geldspar-Vorteile dürften sich in langer, langer Zeit nicht wieder bieten.

Großer Diskontoverkauf von Schuhen.

Jedes Paar Schuhe in unserem Laden wird mit Rabatt verkauft. Wenn Ihr irgendwelchen Bedarf für Schuhe habt, dann solltet Ihr dieselben jetzt hier kaufen. Bitte zu bedenken, daß es sich hier nicht etwa um einige Paare Enden und Uebigbleibsel handelt, sondern unser ganzes \$7000.00 Lager von Schuhen wird bei diesem Räumungsverkauf zu Diskontopreisen offerirt.

Ungefähr 50 Damen-Zackets neuester Mode, verfertigt aus einer feinen Qualität Kersey Cloth, durch und durch gefüttert. Ihr würdet erwarten, \$6.50 und \$7.50 dafür bezahlen zu müssen, unser Räumungspreis **\$3.75.**

Eine Partie Kinder-Mäntel, Größen 4 bis 12, gute warme Mäntel, werth bis hinauf zu \$3.98, Räumungspreis **\$1.98.**

Leidet diese Liste ausgezeichnete Bargains.

- 10c Duting Flanelle, reduziert zu **7 1/2c.**
- 10c Handtuchzeuge, reduziert zu **7 1/2c.**
- 25c und 35c Fancy Ribbons, reduziert zu, Yard **15c.**
- 50c elegante Männerhemden, reduziert zu **35c.**
- 25c seidene Krawatten, reduziert zu **5c.**
- 60c warme Clippers, reduziert zu **45c.**
- 25c und 35c Hosenträger, reduziert zu **15c.**
- 10c und 25c Kissenauflager, reduziert zu **10c.**
- 35c und 50c Männerhandschuhe reduziert zu **25c.**
- Schmuckstücke solche wie Schirt Waist Sets, Broschen und Ribbon Pins, werth bis zu 25c, reduziert zu **5c.**

Am Montag beginnen wir unseren großen Musterstrümpfe-Verkauf.

Die Fabrikanten der edelsten „Topsy“ Strümpfe haben uns ihre Musterstrümpfe für Damen, Männer und Kinder zu ungefähr halb des gewöhnlichen Preises verkauft. Um dieselben schnell zu verkaufen, offeriren wir sie, beginnend am Montag, zu **25% ab vom regulären Preis.** Verpaßt es nicht, Euch jetzt Euren Bedarf von Strümpfen einzulegen.

P. Martin & Bro. Dry Goods Co.

Grand Island's größte Schnitt- und Ellenwarenen-Verkäufer.

Unser Samstags-Verkauf.

Der Jahresbericht des Generals F. C. Winsworth, des Militärsekretärs der Bundesarmee, welche Stellung durch den Kongreß in seiner letzten Session geschaffen wurde, bezieht die Gesamtkräfte der Ver. Staaten-Armee am Schlusse des vergangenen Fiskaljahres auf 3871 Offiziere und 68,946 Mann. Der Verlust an Offizieren durch Ableben, Entlassung, Pensionierung und aus anderen Ursachen betrug im Laufe des Fiskaljahres 155; der Mannschafts-Bestand verlor durch Ableben 456 Mann. Von den 27,380 Rekruten, die während des verfloffenen Fiskaljahres eingestellt wurden, waren 3682 aus dem Auslande gebürtig. Bei den im Laufe des Jahres abgehaltenen Militär-Inspektionen waren 6966 Offiziere und 83,102 Mann zugegen. Die durchschnittlichen Unterhaltungskosten der Kadetten in West Point waren 64.3 Centis pro Tag, gegen 53.9 Centis im vorausgegangenen Fiskaljahre. Diese Kostenzunahme kam theils auf Rechnung der ungewöhnlich hohen Lebensmittelpreise, theils auf die Führung eines Extra-Itinens während der Vorbereitungszeit für die athletischen Spiele. Die Abnahme von Malaria-Fällen unter den Kadetten ist der systematischen Bekämpfung der Malaria-Plage zuzuschreiben.

Der falsche Byron.

In Griechenland wird Byron hoch verehrt und als Freiheitsheld gefeiert, denn Byron hat die Befreiungskämpfe dort mitgemacht, und diese seiner Dichtungen stammen aus dieser Zeit. Diese Thatsache führte kürzlich zu einem tommischen Mißverständniß. Das englische Kriegsschiff „Bulwar“ ging im Hafen von Piräus vor Anker. Unter den Offizieren des Schiffes befand sich einer, der Lord Byron sehr ähnlich sah und daher von seinen Kameraden nur Byron genannt wurde. Als die Offiziere durch eine Strafe schlenkeren, rief ein Offizier dem Helden dieser Geschichte, so wie er es gewohnt war, sehr laut zu: „Se Du, Byron!“ Diese Anrede wurde von Vorübergehenden vernommen; die Nachricht, daß ein Verwandter des großen Byron anwesend sei, verbreitete sich mit Blitzesschnelle, und bald folgte den Offizieren eine große Menschenmenge, die immer wieder rief: „Hoch Byron! Hoch Byron!“ Der plötzlich zu solchen unverdienten Ehren getommene Offizier lehnte schmeichelt an Bord des Kriegsschiffes zurück. Dort erwartete ihn jedoch eine neue Ueberraschung. Er fand eine junge Dame vor, die ihm, dem Nachkommen des großen Byron, ein prachtvolles Bouquet überreichte und ihn gleichzeitig unter dem Halo der Kameraden bat, ihn küssen zu dürfen. Wenn der falsche Byron glaubte, daß damit die Ovationen beendet seien, war er sehr im Irrthum. Am Abend erschien neben der „Bulwar“ ein großes Boot mit Lampons, auf dem sich zahlreiche Herren und Damen der Athener Gesellschaft befanden und die dem angeblichen Byron ein Gländchen brachten. Der Offizier hatte sich in seiner Kabine unter Deck verflücht, aber seine Kameraden holten ihn herauf und zwangen ihn, sich mehrmals bantend zu verbeugen.

Seltene Ehrungen eines deutschen Gelehrten.

Der Professor für Civilrecht und Prozeßrecht, Dr. Karl Crome von der Universität Bonn, Rheinprovinz, ist von der französischen Regierung zum Offizier der französischen Ehrenlegion ernannt worden. Diese seltene Auszeichnung erfolgte in Anerkennung der Verdienste dieses Gelehrten um das französische Recht, sowie um die Verbreitung französischer Rechtsideen in Deutschland, besonders in dessen neuestem bürgerlichen Recht.

Das größte Hotel der Welt soll in Chicago, Ill., mit einem Kostenaufwand von \$10,000,000 durch ein Syndikat erbaut werden.

Es soll 22 Stockwerke hoch und das höchste Gebäude in Chicago werden, mit Ausnahme des Brauereitempels. Die Struktur soll aus Stahl bestehen. Das Grundstück, auf welchem dasselbe stehen soll, ist 400 Fuß lang und 171 Fuß tief und an Michigan Avenue, südlich vom Auditorium, gelegen.

Die Errichtung eines Museums für Naturkunde in Lima, Peru, ist von Seiten der peruanischen Regierung beschloffen worden.

Das Museum wird in drei Abtheilungen das Thier- und Pflanzenleben, sowie die Mineralien vorzuführen.

CASTORIA.

Trägt die Unter-schrift von **Chas. H. Fletcher**

Markt-Bericht.

Grand Island.

| | |
|--------------------------|--------|
| Weizen, per Bu. | 75-98 |
| Sohn | 30 |
| Hafer | 22-28 |
| Koggen | 57 |
| Berle | 25 |
| Kartoffeln | 25 |
| Heu per Tonne | 4.50 |
| Heu in Ballen, per Tonne | 5.00 |
| Butter, per Pfd. | 16 |
| Fleisch, per Pfd. | 17 1/2 |
| Fleisch, alle per lb. | 7 |
| Fleisch, junge | 6 |
| Schmalz, pro 100 Pfd. | 8.80 |
| Schmalz, per lb. | 8.50 |
| Käber, fette, pro Pfd. | 34-4 |